

FLUGHAFENSEELSORGE WIEN



Die Flughafenseelsorge Wien-Schwechat ist Mitglied der interreligiösen und internationalen Vereinigung der zivilen Flughafenseelsorge, der International Association of Civil Aviation Chaplains (IACAC) und steht in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Rat der Seelsorge für die ganzheitliche menschliche Entwicklung.

Bürozeiten:

Montag bis Freitag: 10.00 – 13.00 Uhr
Samstag: 08.00 – 10.00 Uhr
Sonntag: 07.30 – 09.30 Uhr

Sonntagsmesse: 08.00 Uhr, Terminal 3, Level 2



Kapelle 1, Terminal 3, Level 2 (landside) **Kapelle 2**, Terminal 3, Level 3 (airside)

Beide interreligiöse **Andachtsräume** sind **jederzeit durchgehend** zum Beten und Innehalten **geöffnet**.

Impressum:

Röm.-kath. Flughafenseelsorge
Vienna International Airport, Postfach 1
A-1300 Wien-Schwechat
Tel: 01/7007/222-89

IBAN: AT602011131036904493 bei Erste Bank

Leben und Spiritualität am Flughafen



Sommer 2023



Zeitschrift der Flughafenseelsorge Wien Schwechat



Aus dem Englischen übersetzt: ein **Arbeitssüchtiger**, eine Person, die zwanghaft arbeitet, sehr gerne Überstunden macht und die trotz negativen Folgen wie Beziehungskrisen oder Gesundheitsschäden unfähig ist, seine Arbeit zeitlich zu begrenzen. Trifft das auch auf Sie zu? Wenn ja dann ist dies eine Geschichte für gleichgesinnte Workaholics:

Im Jahr 1145 ist ein Mönch zum Papst gewählt worden : Eugen III. In seinem Amt hatte er so viel zu tun, dass er eigentlich nie zur Ruhe kommen konnte. Daraufhin schrieb ihm sein früherer geistlicher Lehrer, Bernhard von Clairvaux, folgende Zeilen:
 „Es ist viel klüger, Du entziehst Dich von Zeit zu Zeit Deinen Beschäftigungen, als dass sie Dich ziehen und Dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem Du nicht landen willst.
 An dem Punkt, wo das Herz anfängt, hart zu werden – ein Ausdruck dafür, dass ein Mensch das Gespür für sich und die anderen verloren hat.“
 Dann fragte er: „Wie kannst Du voll und echt Mensch sein, wenn Du Dich selbst verloren hast? Wie lange noch schenkst Du allen anderen Deine Aufmerksamkeit, nur nicht dir selbst? Ja, wer mit sich schlecht umgeht, wem kann der gut sein? Denk also daran: **„Gönne Dich Dir selbst.“**

Das ist ein bewährtes Hilfsmittel für ein gelungenes Leben. Also genießen Sie den Sommer und nehmen Sie sich aus allem heraus, damit sich neue Horizonte öffnen können ...

Bozena Rozycka

Gebet für den Flughafen

Guter Gott,
 jeden Tag
 sind an diesem Flughafen
 viele Menschen:
 Menschen, die hier
 arbeiten und Menschen,
 die verreisen.

Oft haben wir keine Zeit,
 an Dich zu denken,
 oft wollen wir einfach
 nicht beten.



**Manchmal jedoch,
 wenn ein Flugzeug in die Luft steigt
 und ein anderes sicher auf dem Boden aufsetzt,
 lässt Du uns ein wenig Deine Größe erahnen
 und wir dürfen es erfahren:
 Deine Hand ist es, die uns führt und leitet,
 Deine Hand ist es, die uns hält,
 Deine Hand ist da –
 weil Du uns liebst.**

Ewiger Vater,
 auferstandener Sohn,
 lebensspendender Geist,
 guter Gott,
 wir bitten Dich für die Menschen,
 die verreisen,
 wir bitten Dich
 für den Flughafen Wien-Schwechat.

Segne und behüte uns,
 lass' Dein Angesicht über uns leuchten
 und schenk uns Deinen Frieden.
 Amen.

Aus dem Gästebuch im Andachtsraum:



Danke, dass es möglich war, einen Gottesdienst zu feiern, trotz Aufbruch zu einem Urlaub.

Dani und Karl

Danke für den Gebetsraum. Möge euch Gott segnen! Amen.

Amin

Wir bitten um Schutz und Freude für unsere Reise! Danke, dass es uns möglich ist, Japan zu besuchen.

R+St. Gattinger

Gesegnete Pfingsten! FRIEDE SEI AUF ERDEN! Dankend für alles, ...

Alena

Thanks to those who contributed to the building of this chapel. I'm a Muslim woman who prays five times a day and I can hardly find a place for prayer in airport in Europe.

Anonymous

Dear friends in faith, thanks very much for the nice facility here in Vienna Airport. I'll pray for you and may God bless you.

Bijan

Lieber Geber dieser Option, vielen Dank für diesen Raum! Möge Gott seine Schöpfung reichlich beschenken. In Liebe an alle Leser und Schreiber. Liebe Grüße aus Deutschland.

Nesina



Sorgen sind Geschenke, die wir meistern müssen ...

Meine lieben Damen und Herren!

Ich habe wieder eine neue Buchempfehlung für Sie. Das Buch heißt „Erkenntnis“ und ist von David Steindl-Rast und Pater Dr. Johannes Pausch geschrieben.



Die beiden spirituellen Lehrer legen mit diesem Buch ihre Hände behutsam auf die Seele ihrer Leserinnen und Leser und zeigen ihnen den inneren Weg zu dem, worum es im Leben wirklich geht.

Wir wollen glücklich sein, jedoch erleben wir stets Krisen. Unser ganzes Leben ist eine Übung im Umgang mit Krisen. Äußere Krisen verlieren schon beim Lesen ihre Bedeutung.

Eine tolle Sommerlektüre!

Ihr Gerhard Gmeiner

FRIEDEN UNTER UNS!

Viktor Frankl gehört zu meinen Lieblingsautoren. „Trotzdem ja zum Leben sagen“ war mein erstes Buch, das ich von ihm gelesen habe. Es ist ein autobiografisches Werk, in dem Frankl seine persönlichen Erfahrungen in einem deutschen Konzentrationslager beschreibt. Das Buch hat mich sofort angesprochen, unter anderem wegen meinem Großvater, welcher ebenfalls im KZ Auschwitz war. Er überlebte allerdings nicht.

Frankls großes Anliegen galt dem sinnerfüllten Leben und dem Frieden. „Der Mensch ist nicht frei von seinen Bedingungen, aber frei, wie er sich ihnen gegenüber verhalten will. **Das Gemeinsame zu finden und das Trennende zu überwinden,**“ ist Frankls Erkenntnis.

Was also tun wenn mich jemand durch sein Handeln verletzt?

- ein klärendes Gespräch suchen,
- nachfragen und versuchen zu verstehen,
- einen gemeinsamen Wert entdecken,
- ein gemeinsames Ziel erkennen,
- nachdenken, ob ich ungewollt verletzt haben könnte,
- ohne Groll und Bitterkeit verbleiben,
- innerlich vergeben,
- einen liebevollen Schlusstrich ziehen und sich eigenen Aufgaben zuwenden,
- überlegen, wie viel Liebe und Verständnis ich in meinem Leben bekommen habe und damit die erfahrene Attacke großzügig aufwiegen.



„Ihr könnt mir alles antun, aber ihr habt nie in der Hand, wie ich darauf reagiere.“

(B.R. aus dem Buch „Die eine Menschheit, Appelle für den Frieden)

Zitat: „(...) Wohin du gehst, dahin gehe auch ich, (...)“ (Rut 1,16)

Jerusalem - Jericho

Ein Horrortrip: Auf dem eigentlich recht kurzem Weg zwischen Jerusalem und Jericho wird ein Mann überfallen, niedergeschlagen und ausgeraubt. Noch schlimmer: als der Verletzte hilflos am Boden liegt, sieht er einen Priester vorbeigehen - doch der hilft ihm nicht. Erst ein barmherziger Reisender aus Samarien leistet Erste Hilfe, bringt ihn in eine Herberge und pflegt ihn.

Zitat: „(...) Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. (...)“ (Lukas 10,30)

Cäsarea – Rom

Der Apostel Paulus hatte Glück im Unglück: Auf seinem Weg aus der palästinensischen Provinz in die Weltstadt Rom erlitt er Schiffbruch vor der gastfreundlichen Insel Malta. Nach drei Monaten fand er ein Schiff, das ihn weiter nach Rom brachte. Allerdings war die Reise nicht freiwillig. Paulus wurde von römischen Soldaten begleitet. In Rom wollte er vor dem Kaiser gegen seine Gefangennahme klagen.



Zitat: „(...) das Heck aber begann in der Brandung zu zerbrechen.“ (Apostelgeschichte 27,41b)

Meroe (Äthiopien) – Jerusalem

Auch Dienstreisen können das Leben verändern. Diese Erfahrung machte ein namentlich nicht genannter Kämmerer der äthiopischen Königin. Zwischen Jerusalem und Gaza erklärte ihm der christliche Missionar Philippus „das Evangelium von Jesus“. So überzeugend, dass sich der Kämmerer daraufhin taufen ließ. Danach setzte er „fröhlich“ seine Reise nach Äthiopien fort.

Zitat: „Er ließ den Wagen halten, und beide, (...) stiegen in das Wasser hinab, und er taufte ihn.“ (Apostelgeschichte 8,38)

(von Uve Birnstein, Ev. K.)

Reisegeschichten der Bibel

Reisen zu biblischen Zeiten waren beschwerlich: Esel, Maultier oder Kamel trugen das Gepäck, die primitiven Wege führten durch Gebirge oder Wüsten. Nur Wohlhabende konnten sich einen Wagen leisten. Gründe für Reisen gab es genug: Handel, Wallfahrten, religiöse oder private Besuche. Unterwegs lauerten jedoch Gefahren - Räuber, wilde Tiere, Unwetter...

Haran (Chaldäa) – Mamre (bei Hebron)

Im Alter von 75 Jahren bricht der Landwirt Abraham mit seiner Frau Sara zu einer Reise ohne Wiederkehr auf. Gott hatte ihm befohlen, seine Heimat zu verlassen; das Ziel der Reise nannte er nicht. Der Weg führte die Karawane durch das Gebiet des heutigen Irak nach Syrien, dann von Norden aus nach Palästina. Dort erfüllte Gott seine Zusage: Abraham wurde Vater mit einer gesegneten Nachkommenschaft.

Zitat: „(...) Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde“ (Genesis 12,1)

Ramses (Ägypten) – Jericho

Das Volk Israel erlebte den ultimativen Reiseführer: Tagsüber zeigte Gott ihnen in Form einer „Wolkensäule“, nachts als „Feuersäule“, den Weg durch die Wüste. Mose führte die mehrere hunderttausend Menschen zählende Schar aus Ägypten über die Halbinsel Sinai bis ins „gelobte Land“ Kanaan (Palästina). Eine Reise voller Abenteuer und wundersamer Erlebnisse und Gottesbegegnungen.

Zitat: „In ein Land, in dem Milch und Honig fließen, wirst du kommen. (...)“ (Exodus 33,3a)

Moab – Bethlehem

Diese Frau war voller Reisedrang und ließ sich einfach nicht abschütteln: Rut blieb bei ihrer Schwiegermutter Noomi, die, von Moab aus, in ihre alte Heimat, Bethlehem, wanderte. Der Hintergrund ist eine dramatische Lebensgeschichte: Noomi war eine Witwe, deren Mann und Söhne in der Fremde gestorben waren. Ruts Hartnäckigkeit zahlt sich aus. Am Ziel ihrer Reise findet sie den Mann ihres Lebens.



Segen bezeichnet in vielen Religionen ein Gebet oder einen Ritus, durch welchen Personen oder Sachen Anteil an göttlicher Kraft bekommen sollen.

Das hebräische Wort für Segen **“barach“** bedeutet: Heilvolle Kraft wird einander zugesprochen. Beim Segen handelt es sich ursprünglich um eine übertragbare heilvolle Macht, die im Gegensatz zur zerstörerisch wirkenden Macht des Fluches steht. Es ist eine jahrtausendealte Tradition. Bevor Menschen in früheren Zeiten eine Reise antraten, baten sie um ein Segen, da Reisen mit Gefahren, Risiken und unvorhersehbaren Ereignissen verbunden waren.

Heute verreisen wir mit Flugzeug, Zug und Auto. Wir sind mit dem Fahrrad, auf dem Pferd oder zu Fuß unterwegs. Es gilt heutzutage, wie damals: Wir wollen alle **heil an unserem Ziel ankommen.**

Es gibt in der Bibel eine Vielfalt an Versen, die verschiedene Aspekte einer Reise abdecken. Sie bieten eine Grundlage für ein Gebet um Gottes Schutz und Bewahrung. Sie können aber auch eine Erinnerung für den Reisenden sein, dass Gott stets auf jedem Weg ist.

Jeder Bibelvers kann daher für jedeN eine persönliche Bedeutung haben. Wer bewusst verreisen möchte, der kann auch heute, ähnlich wie zu biblischen Zeiten, beim Reisen Gottes Nähe, tragende Kraft und seinen Segen erfahren.

Segensverse aus der Bibel

„Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.“
(Num 6,24-27)

„(...) Der **HERR**, (...), wird dir seinen Engel mitschicken und deine Reise
gelingen lassen.

Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst, und bringe dich
zurück in dieses Land. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich vollbringe,
was ich dir versprochen habe.“ (Genesis 24,40a.28,15)

„Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein
stößt;“ (Psalm 91, 11-12)

„Der **HERR** behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.
Der **HERR** behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, von nun
an bis in Ewigkeit.“ (Psalm 121, 7+8)

„Er (der **HERR**) schenke dir, was dein Herz begehrt, und lasse all deine
Pläne gelingen.“ (Psalm 20,5)

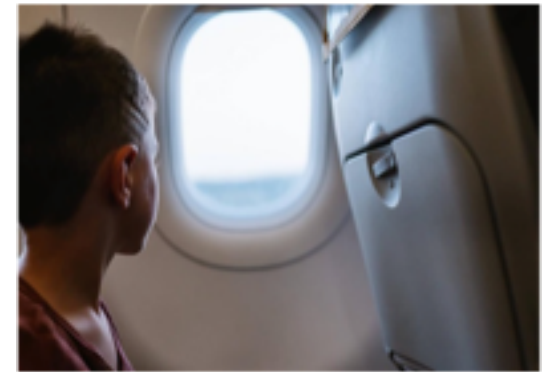
„Befehl dem **HERRN** dein Tun an, so
werden deine Pläne gelingen.“ (Sprich-
wörter 16,3)



GUTEN START!

Traditioneller Reisesegen

Herr, unser Gott und
Gott unserer Väter,
möge es dein Wille sein,
uns in Frieden zu leiten,
unsere Schritte auf den
Weg des Friedens zu
richten, und uns wohlbehalten zum Ziel unserer Reise zu führen.
Behüte uns vor aller Gefahr, die uns auf dem Weg bedroht.
Bewahre uns vor Unfall und vor Unglück,
das über die Welt Unruhe bringt.
Segne die Arbeit unserer Hände.
Lass uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinen Augen finden;
Verständnis und Freundlichkeit bei allen, die uns begegnen.
Höre auf die Stimme unseres Gebetes.
Gepriesen seist du, o Gott, der du unser Gebet erhörst.
[Quelle: Altes jüdisches Reisegebet]



Jüdischer Reisesegen: Tefilat haderech

Herr, unser Gott und Gott unserer Vorfahren, möge es Dein Wille
sein, uns in Frieden zu leiten, unsere Schritte auf den Weg des
Friedens zu richten, und uns wohlbehalten zum Ziel unserer
Reise zu führen (Bei direkter Rückkehr folgender Zusatz: und uns
in Frieden zurückkehren zu lassen). Behüte uns vor aller Gefahr,
die uns auf dem Weg bedroht. Bewahre uns vor Unheil und vor
Unglück, welches über die Welt Unruhe bringt. Segne unsere Ta-
ten. Lass uns Gnade und Barmherzigkeit vor deinen Augen fin-
den; Verständnis und Freundlichkeit bei allen, die uns begegnen.
Höre auf die Stimme unseres Gebetes.
Gepriesen seist du, Gott, der du unser Gebet erhörst.

https://de.wikipedia.org/wiki/Tefilat_HaDerech